

runt, tali tamen condicione, ut redditus ipsorum bonorum infirmitorio et camere dominarum perpetuo deservirent ... — *Edition: Gudenus, Codex diplomaticus II, S. 171–173, Nr. CXXXII „ex autogr[apho]“; Hardt, UB Klöster Altenberg, Dorlar und Retters, S. 121 f., Nr. 74 aus A und Abschrift — Regest: Duysing, Verzeichnis I, S. 194, Nr. DXCVIII; Goerz, Mittelrheinische Regesten III, S. 535, Nr. 2366; Grotefend/Rosenfeld, Landgrafenregesten I, S. 48 f., Nr. 128; Dobenecker IV, S. 32, Nr. 207; 700 Jahre Elisabethkirche in Marburg, Katalog 4, S. 125, Nr. 84.*

Regest: —

Zur Datierung: Der Zeitpunkt der Überweisung lässt sich nicht mehr feststellen. In der Urkunde Abt Embricos von 1268 ist von einer zeitlich zurückliegenden Übergabe von 200 Mark durch Sophie von Brabant und 100 Mark durch Markgraf Heinrich von Meissen die Rede, die Gertrud zum Unterhalt des Stifts und des dazugehörenden Hospitals eingesetzt hatte. In Altenberg galten die Gelder, wie aus der Urkunde hervorgeht, als Erbe von Gertruds und Sophies Vater Landgraf Ludwigs IV. von Thüringen († 1227) (... ne processu temporis tradatur oblivioni, quod per illustrem virum videlicet dominum Ludewicum quondam Turingie lantgravium per ipsius quoque filias, scilicet S[ophiam] et G[erthrvdim] dominas supradictas, ecclesia de Aldenburg modo supradicto prenotatam pecuniam sit adepta, ipsarumque memoria ibidem cum devotione debita iugiter habeatur). Wahrscheinlich waren sie Teil der Abfindung, die Gertrud mit der endgültigen Beilegung der Auseinandersetzungen um das Ludowingererbe 1264 (Nr. 245) erhalten hatte. Möglich ist aber auch, dass die Summe schon früher, bald nach dem Tod Heinrich Raspes († 1247 Februar 16), ausgezahlt wurde, als Markgraf Heinrich und Sophie noch gemeinsam agierten; vgl. Ilgen/Vogel, Erbfolgekrieg, S. 354; Petersohn, Aschaffener Psalterium, S. 18; ders., Ludowinger, S. 38 mit Anm. 192; Doepner, Prämonstratenserinnenkloster Altenberg, S. 66 f. mit Anm. 52; ders., Geldzahlungen; Werner, Neugestaltung, S. 103 mit Anm. 466.

247.

O(tto VI.) und H(artmann VI.) von Lobdeburg-Burgau lassen dem Landgrafen Al(brecht) von Thüringen 3 Hufen in (Groß-)Schwabhausen, die sie von ihm schon lange zu Lehen tragen, zur Übereignung an das (Zisterzienserinnen-) Kloster Kapellendorf auf.

(ca. 1264)

Original: Weimar, ThHStA, Urkunde [1264] (1) (olim: Reg. Ccc, fol. 24, Nr. 4) (A) — Provenienz: Kapellendorf, Zisterzienserinnenkloster — Pergament: 17,8–18,2 cm breit, 5,5 cm hoch, Plica 1,0–2,0 cm — Besiegelung: (1) SP. Ottos (VI.) von Lobdeburg (zu ca. 60 % erhalten; der Siegelstempel ist um 90° nach rechts versetzt aufgedrückt worden) an Pergamentstreifen (Posse, Siegel des Adels IV, S. 91, Nr. 853, und Taf. 46, Nr. 3; Mötsch, Fuldische Frauenklöster, S. 225, Nr. K 17); (2) SP. Hartmanns (VI.) von Lobdeburg (Umschrift teilweise beschädigt) an Pergamentstreifen (Posse, Siegel des Adels IV, S. 91, Nr. 852, und Taf. 46, Nr. 2; Mötsch, Fuldische Frauenklöster, S. 225, Nr. K 17).